



## Dr. Ernst Dieter Rossmann

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Platz der Republik, 11011 Berlin

 (030) 227-73447

 (030) 227-76318

 [ernst-dieter.rossmann@bundestag.de](mailto:ernst-dieter.rossmann@bundestag.de)  
[www.ernst-dieter-rossmann.de](http://www.ernst-dieter-rossmann.de)

# ***Pressemitteilung***

Berlin, 30. Juni 2005

## **Atomkraft ist eine Steinzeittechnologie**

Harte Vorwürfe gegen die Unternehmensverbände in Hamburg und Schleswig-Holstein hat jetzt der Kreis Pinneberger SPD-Bundestagsabgeordnete Dr. Ernst Dieter Rossmann gerichtet; die Forderung nach einer verlängerten Laufzeit der Atomkraftwerke und einem Neubau von Atomkraftwerken in Deutschland seitens der Unternehmensverbände sieht er als „Rückmarsch in die energiepolitische Steinzeit“. Rossmann: „Die Entsorgungsprobleme der Atomkraftwerke und die gewaltigen Sicherheitsrisiken - auch im laufenden Betrieb - sind nicht weniger geworden.“ Mit dem zwischen Bundesregierung und Energieversorgungsunternehmen vereinbarten Energiekonsens, der einen schrittweisen Ausstieg aus der Atomenergie über entsprechende Restlaufzeiten vorsieht, sei hier ein verantwortlicher Weg beschritten worden, der jetzt nicht erneut in Frage gestellt werden sollte. Rossmann: „Unternehmerpräsi-

dent Hans Heinrich Driftmann trägt damit auch zur Verhinderung von modernen Arbeitsplatzinvestitionen bei, denn die Erneuerung der Kraftwerke würde damit erst recht auf die lange Bank geschoben werden.“ Gerade in dieser Erneuerung der Kraftwerke würden nicht nur große Investitions- und Auftragsvolumina liegen, sondern auch Exportchancen für modernste deutsche Kraftwerkstechnologie. Rossmann: „Hier liegt ein Modernisierungs- und Ersatzbedarf von rund 10 Milliarden Euro für Deutschland abrufbereit, der jetzt endlich verwirklicht werden muss. Mit neuer Kraftwerkstechnologie, die so schnell wie möglich aufgebaut werden muss, sichert sich Deutschland zugleich einen Vorsprung in Bezug auf den weltweit wachsenden Markt an modernen konventionellen Kraftwerken und anderen Energieerzeugungsformen.“ Für den Abgeordneten ist es unbegreiflich, dass dieser Weg in eine moderne arbeitsplatzintensive Energiewirtschaft gerade aus den Unternehmensverbänden heraus blockiert wird. Rossmann: „Gefragt sind Investitionen für neue Energieanlagen und kein zurück in die gefährliche und letztlich arbeitsplatzfeindliche Atomenergie.“